Justices

THEATER

Clément Papachristou / Théâtre National Wallonie-Bruxelles (Belgien)

Leichte Sprache

Labels: Aesthetics of Access | Disabled Authorship | Lived Experience

Was ist gerecht?
Und was Recht?
Welche Rechte und Pflichten haben Menschen mit Behinderungen in Gerichts·verhandlungen?
Um diese Fragen geht es im Stück "Justices".
Das Stück erinnert an ein sehr altes Theater·stück.
An die "Göttliche Komödie" von Dante.
Das Stück ist 700 Jahre alt.
Das passiert in dem Stück:
Ein Mann geht in die Hölle.
Dunkle Kräfte treiben ihn an.
In der Hölle leben Menschen.
Sie wurden aus der Gesellschaft ausgeschlossen.
Andere Menschen haben sie ver·urteilt oder bestraft.
Der Mann will etwas verändern.
Er kämpft für Gerechtigkeit und Freiheit.
Und er sucht nach Erlösung.
Viele Menschen werden nicht gesehen.
Wir hören ihnen nicht zu.
Wie können wir zu·einander finden?
Wir müssen auf andere Menschen zu·gehen.
Unsere eigenen Grenzen überwinden.
Das ist der einzige Weg zu·einander.
Oder?
Das Stück wird zum ersten Mal in Deutschland gezeigt.

Das Stück dauert etwa 2 Stunden.
Es gibt keine Pause.
Auf der Bühne wird Französisch gesprochen.
Man kann den Text auf Deutsch und Englisch mit·lesen.
Am 13.11. kann man sich den deutschen Text über Kopf·hörer vorlesen lassen.
Am 12.11. mit deutscher Audio·deskription.
Das bedeutet:
*Jemand beschreibt für blinde Besucher*innen:*
Was sieht man auf der Bühne?

Hinweise zum Stück

In einer Szene wird Sex angedeutet.
Die Darsteller*innen tragen Unter·wäsche und tun kurz so, als hätten sie Sex.
Es werden keine nackten Menschen gezeigt.
In einer Szene geht es um den Tod eines Babys.
Es geht um Tod, Sterben und Trauer.
Es wird darüber gesprochen.
Nichts davon wird gezeigt.
Es wird keine Gewalt gezeigt.

Mitwirkende

Konzept, Regie, Text: Clément Papachristou
Künstlerische Mitarbeit, Spiel, Text: Edouardo della Faille, Guillaume Paps, Noémie Zurletti
Bühnenbild, künstlerische Mitarbeit: Silvio Palomo
Bühnenbildhospitanz: Auriane Leclercq
Dramaturgie, künstlerische Mitarbeit: Marie Alié, Salim Djaferi
Kostümbild: Darius Dolatyari-Dolatdoust
Kostümhospitanz: Manon Bery
Lichtdesign: Ana Samoilovich
Musikkomposition: Joseph Schiano di Lombo
Malerei: Guillaume Paps
Technische Leitung: Florence Dubru, Ludovic John (auf Tour)
Inspizienz: Pierre-Antoine Martin, Ludovic John (auf Tour)
Lichttechnik: Arthur Demaret
Tontechnik: Jeison Pardo Rojas
Rechtliche Beratung: Germain Haumont
Wissenschaftliche Mitarbeit: Marie Astier
Menschliche und künstlerische Begleitung von Edouardo della Faille und Guillaume Paps: Valentine Houot
Unterstützung: Schneiderwerkstätten des Théâtre National Wallonie-Bruxelles
Szenografische Produktion: Pôle de mutualisation de services & ressources techniques
Workshop-Begleitung des kreativen Prozesses: Mue du Lotus im Rahmen einer Förderinitiative von: Interrégions Grand EST // Region Brüssel, Kinneksbond, Maison de la culture de Tournai, La Bulle Bleue, Teatr21, La Bellone – Maison du Spectacle, Creahmbxl
Produktion: Théâtre National Wallonie-Bruxelles, Compagnie SAINTSGENS – Clément Papachristou
Koproduktion: Théâtre de Namur, Mars – Mons arts de la scène, Maison de la culture de Tournai – Maison de création, Kinneksbond – centre culturel Mamer, La Bellone – Maison du Spectacle, le Créahm-Liège, La Coop asbl, Shelter Prod
In Zusammenarbeit mit: Créahmbxl (Kreation und geistige Behinderung)
Gefördert von: Föderation Wallonie-Brüssel (Allgemeiner Dienst für künstlerisches Schaffen – Abteilung Theater), Le Corridor – Liège, Montevideo / Festival Actoral, ICC – Internationaler Strafgerichtshof, Le Marteau, Taxshelter.be, ING, Tax Shelter der belgischen Föderalregierung
Forschungsstipendium: Théâtre et Public